

Namrun (Südabfall des Cilicischen Taurus), 1300 m, in einem von *Vicia cracca* bestandenen Areal aufgefunden.

Die der Beschreibung zugrunde liegenden Stücke (1♂ [Holotypus sowie] 2♀♀) befinden sich in meiner Sammlung.

Die von der gleichen Lokalität in größerer Serie eingebrachten *craccae* L. zeigen im weiblichen Geschlecht manchmal eine weitgehende Aufhellung der Fühler.

Anschrift des Verfassers: Hofrat Franz SCHUBERT, A 1180 Wien, Herbeckstraße 100.

Ergänzungen und Berichtigungen zu: Ad. HORION / Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, VII/1958, Lamellicornia

II. TEIL

von

Rudolf PETROVITZ (Tradigist, N.Ö.)

Trox perrisi FRM. (pg.185): Zahlreiche Funde: Steiermark, Aual s.ö.Graz, aus Spechthöhlen, die sekundär von Staren, resp. Fledermäusen bewohnt waren; leg. Dr. Dixl, E. Kreißl i.l.

Triodonta nitidula ROSSI (pg.188): für Mitteleuropa neu: Kärnten, Kötschach, VI.1960, leg. Kochen.

Homaloptia alternata KÜST. (pg.193): Erster Nachweis für Österreich: Burgenland, Podersdorf, leg. Zimmermann und Niederösterreich, Purgstall a.d.Erlaf, leg. F. Ressler; in altem Material: Oberweiden. Nach BARAUD (Atti Soc.Ital.Sc.Nat.CIV/IV/1965): Deutschland: Oderberg, Lebusa, Weißenfels, Augsburg; Österreich: Wien, Donauauen; CSSR.: Bratislava, Prag.

Miltotrogus nocturnus NONVEILL. (pg.196): Ist eine für das südliche Mitteleuropa neue Art (Plant.Prot.XLVI/1958, pg.103). Verbreitung: Kaukasus, Ukraine, Krim, Griechenland, Mazedonien, Bosnien, Syrmien, Ungarn, Österreich: Thermenlinie von Wien-Liesing bis Wr. Neustadt.

Amphimallon atrum HERBST (pg.207): Lehnt HORION (i.l.) für Osteuropa einschließlich Österreich ab. Die Angabe von Schweiger für Wien, Donauauen VII.1953 beruht zweifellos auf einer Fehlbestimmung.

Polyphylla fullo F. (pg.221): Ein weiterer Fundort für Kärnten: Pörschach, 6.VIII.1962, leg. Strassil.

Mimela junii DUFT. (pg.227): Neu für Österreich: Kärnten, Kötschach, VI.1960, leg. Kochen.

Blitopertha campestris LATR. (pg.229): Die Angaben HORION's für Albanien (Oroschi, Valona, Paschaliman) beziehen sich auf *Bl.adriatica* PETR., die für Armenien (Erzurum) auf *Bl.bileki* PETR. Ein neuer Fund für Österreich: Kärnten, Kötschach, VI.1960, leg. Kochen.

Hoplia flavipes GERM. (pg.243): Die von HORION gemachte Angabe über das Vorkommen in der Umgebung von Graz, leg. Meixner, ist zu streichen. Nach seinen Feststellungen stammen die fraglichen Tiere aus der Herzegovina, Artovac-Goko, wo Meixner sie im Juli 1910 geketschert hat.

Tropinota hirta PODA (pg.263): Die Verbreitung beschränkt sich auf Mittel- und Südost-Europa; die Angaben für Nordafrika und Vorderasien beziehen sich auf *T.suturalis* REITT. Die Unterschiede in der Zeichnung, so wie sie REITTER gibt, sind nicht stichhaltig, da bei

beiden Formen groß- und starkgefleckte, sowie klein- und spärlichgefleckte bis ungeflechte Tiere vorkommen. Neben den Unterschieden an der Nahtkante der Flügeldecken sind besonders deren Spitzen zu beachten: *hirta* hat breit abgerundete, *suturalis* stumpf gewinkelte Spitzen. Da an den Grenzen der Verbreitungsgebiete Übergangsformen gefunden werden können, ist anzunehmen, daß wir es mit zwei Rassen einer Art (*hirta* PODA) zu tun haben.

Liocola lugubris HERBST und *Eupotosia affinis* ANDERSCH (pg.270 und 272): Die Larven dieser Arten wurden und werden häufig mit Holztransporten weithin verschleppt und die auschlüpfenden Imagines täuschen dann ein autochthones Vorkommen in diesen Gebieten vor.

Potosia cuprea obscura AND. (pg.273): In Österreich vereinzelt, häufiger die ab.obscuriventris MÜLL. mit Übergängen zur ssp. *metallica* HERBST.

Potosia fieberi KRAATZ (pg.274): Fundorte aus Österreich: Linz, 16.V.1932; Eisernes Tor bei Baden; Hütteldorf bei Wien, VI.1935, leg. Zimmermann; Marchfeld, leg. Wingelmüller.

Anschrift des Verfassers: Rudolf PETROVITZ, A 3203, Rabenstein, Tradigist Nr.99.

Pseudochelonarium (Neochelonarium) kalimantanense n.sp. aus Borneo, mit Bemerkungen zum System der Chelonariidae (Col., Dryopoidea)

von

H. F. PAULUS (Mainz)

In der Sammlung des Naturhistorischen Museums in Wien befindet sich ein Exemplar der Gattung *Pseudochelonarium* PIC (1916), das sich als zu einer noch unbekanntten Art gehörig erwies. Im folgenden sei die Art beschrieben und einige Bemerkungen zum System der Chelonariidae angeführt.

Beschreibung der Art:

Oberseite dunkel rötlichbraun, Pronotum etwas heller als die Elytren. Habitus länglich-oval, in der Körpermitte am breitesten, gut doppelt so lang wie breit. Kopf, dorsal betrachtet, völlig unter das Pronotum eingezogen (Ruhestellung), Fühler in einer medianen Furche des Pro- und Mesosternum genau parallel eingelegt, die Geißelspitzen reichen bis in den Bereich des Metasternum, dort aber keine Vertiefung. Augen flach gewölbt, länglich-oval. Frons grob, rasterartig dicht punktiert, zwischen den Punkten glänzend. Bereich zwischen den Augen mit nach hinten gerichteten, halb aufrecht stehenden, langen, gelbbraunen Borsten besetzt; im oberen Bereich zwischen den Augen sind die Borsten dichter anliegend, nach innen gerichtet. Oberhalb der Augen nur einzelne Borsten, dafür

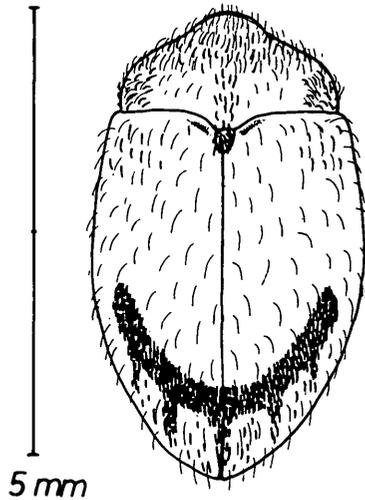


Abb.1: *Pseudochelonarium kalimantanense* nov.sp. (dorsal)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Petrovitz Rudolf

Artikel/Article: [Ergänzungen und Berichtigungen zu: Ad. Horion /Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, VI/1958, Lamellicornia. II. Teil. 104-105](#)